

Schweinepest: Das war vermeidbar!



Helmut Ehlen,
Landwirt und
ZDS-Vorsitzender

Schweinepest – nicht in der Eifel, sondern im viehdichten Münsterland. Nicht bei Schwarzwild, sondern bei Haus-schweinen! Die erste Nachricht vor nunmehr rund fünf Wochen wirkte wie ein Schock.

Noch sind die Bilder in guter Erinnerung, als die Schweinepest in den 90er-Jahren dramatisch eskalierte, als Sanktionen und Handelssperren zu chaotischen Zuständen in den Betrieben führten und zigtausende Schweine aus überquellenden Ställen getötet werden mussten.

Dem Schreck folgte schnell die Erleichterung, als deutlich wurde, dass sich das Seuchengeschehen auf wenige Betriebe konzentrierte und offensichtlich kein „Flächenbrand“ zu befürchten war.

Die Situation änderte sich jedoch schlagartig, als Ende März ein weiterer Schweinepestausbuch in einem nahe gelegenen Kontaktbetrieb bekannt wurde. Die für ganz NRW erlassenen EU-Sanktionen und die damit verbundene Verlängerung der bisherigen Transportsperren sind für die betroffenen Betriebe schmerzhaft. Nicht auszudenken, wenn es zu weiteren positiven Befunden kommen sollte.

Sicherlich haben wir aus dem Seuchendrama der 90er-Jahre gelernt. Das Krisenmanagement hat funktioniert und auch die Rückverfolgung von Tiertransporten war zuverlässig und schnell. Aber: Leider neigen wir Menschen dazu, früher oder später Gefahren und Risiken zu vergessen oder sie zu verharmlosen. Schweinepest kommt nicht „dahergeflogen“, sondern wird eingeschleppt, durch Personen, Tiere oder sonstige Kontakte.

Diese Lücke muss geschlossen werden! Jede Person, die Zutritt zu unseren Ställen hat, muss zuvor in die Grundsätze der Seuchenvorsorge eingewiesen werden und sich verpflichten, diese Regeln einzuhalten. Es mangelt nicht an entsprechenden Gesetzen, sondern allenfalls am Verantwortungsbewusstsein Einzelner sowie an der erforderlichen Disziplin bei der Umsetzung der Vorsorgemaßnahmen.

Das gilt nicht nur für die Schweinehalter, sondern genauso für die Tierärzte, die Berater, die Transporteure, die Verkäufer und die sonstigen Beteiligten. Auf der einen Seite beklagen wir gerne die gesetzliche Regelungsflut mit den vielen Kontrollauflagen. Auf der anderen Seite bedarf es offensichtlich einer ständigen Erinnerung an die elementaren Grundsätze einer guten fachlichen Praxis in puncto Seuchenvorsorge. Vielleicht sollten wir die wichtigsten Punkte für jedermann sichtbar an die Stalltür hängen – direkt neben das Hinweisschild „wertvoller Tierbestand“.

Jetzt ist entscheidend, dass sich jeder in die Riemen legt und seinen Teil dazu beiträgt, den Schaden in Grenzen zu halten.

Meinung

Schweinepest:
Das war vermeidbar! 3

◆ Trends 4

Betriebsleitung

Wenn Schweinehalter plötzlich Arbeitgeber werden 6
Reportage: „Einsatz und Leistung müssen passen“ 10
Reportage: Arbeiten weiter bündeln 12
Geizen Sie mit den Minuten 14

Tiergesundheit

Was leisten Langzeit-Antibiotika? 18

◆ International 24

Mast

Reportage: Waschroboter entlastet die Mitarbeiter 28
Mastreserven mobilisieren – Denkanstöße aus der Praxis 30

Stallbau

Mit dem Energiecheck Geld sparen 36
Einsparpotenziale beim Strom 36
Einsparpotenziale beim Heizen 40
Infrarotkamera deckt Wärmeverluste auf 42

◆ Versuchsberichte 46

Management

Jungsauen im Eingliederungsstall belegen 50
Damit abgesetzte Sauen optimal rauschen 53
Filmausschnitte statt Dias 54

◆ Aus den Organisationen 58

Markt

Mit neuem Gentest die Herkunft klären 62
Kamera am Schlachtband erkennt Geschlecht 64

◆ Produkt-Info 66

Impressum 69

SUS
SCHWEINEZUCHT UND SCHWEINEMAST

Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS)

So erreichen Sie uns:

SUS-Redaktion Münster: Tel. 02 51/51 01 20
Anzeigen-Service Hilstrup: Tel. 02 51/80 11 81
ZDS Bonn: Tel. 02 28/9 14 47 40
SUS im Internet: www.SUSonline.de